

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

Samstag den 3. Juni 1871.

(212—3) Rundmachung.

Nr. 3394.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr. ö. W., welche in Folge Bestimmung des Laibacher Frauenvereines aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingesessenen Gelder alljährlich am 18ten August, als dem glorreichen Geburtstage Seiner k. und k. Apostolischen Majestät:

a. an im letzten Feldzuge verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Feldwebel resp. Oberjäger abwärts zu vertheilen sind, wobei

b. in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen kainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 gemacht haben, und endlich

c. in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige, ausgediente Soldaten der gedachten Truppenkörper bedacht werden sollen, — wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

ad a. Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im letzten Feldzuge verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

1. den Taufchein;
2. den Beweis geleisteter österreich. Kriegsdienste im letzten Feldzuge durch Militärabschied, Patentinalvidenurkunde u. dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im letzten Feldzuge verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarramtliche, von der Gemeindevorstehung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau anzugeben ist, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerarialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

ad b. Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen kainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 gemacht haben — haben:

1. außer dem Taufchein des Ehegatten (beziehungsweise Vaters) den Trauungsschein (beziehungsweise Taufchein) der Bewerber,

2. den Beweis der vom Ehegatten (beziehungsweise Vater) geleisteten österreichischen Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todtenschein, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und in Folge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen,

3. anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, und

4. das pfarramtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c. Die ferner zum Bezug dieser Widmung berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Taufchein und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten k. k. Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerialerlaß vom 19. Mai 1851 stempelfreien

Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis Ende Juni l. J., an das k. k. Landespräsidium für Krain gelangen zu machen.

Laibach, am 13. Mai 1871.

Der k. k. Landespräsident für Krain.

(222)

Nr. 498.

Concurs-Rundmachung.

Beim Rechnungs-Departement der k. k. Finanz-Direction in Laibach ist eine Rechnungs-officialsstelle III. Klasse in der XI. Diätentasse mit dem Gehalte von 500 fl. erledigt.

Gesuche sind unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kenntnis der Landessprachen

binnen vierzehn Tagen bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 30. Mai 1871.

(221—2)

Nr. 770.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte in Friesach ist die Stelle eines Gerichtsadjuncten mit den systematischen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 29. Mai 1871.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

(1107—2) Nr. 1252.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. h. Acares und Grundentlastungsfondes, gegen Matthias Stražíšar, als Besitznachfolger des Veit Stražíšar von Stražíšche, wegen schuldigen 155 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Nadlšek sub Urb.-Nr. 295/288 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1349 fl. ö. W., gewilligt und zur Bannahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Juni,

27. Juli und

28. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1103—2) Nr. 301.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Pirnat von Berhnik gegen Matthäus Stele von Pölland wegen aus dem Vergleiche vom 1. Februar 1867, Z. 914, schuldigen 117 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche Schneeberg sub Urb.-Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1500 fl. ö. W., gewilligt und zur Bannahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juni,

22. Juli und

24. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1134—2) Nr. 1156.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Zur Tomasić von Waisach die executive Feilbietung der dem Josef Teran gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten, in St. Martin bei Birkach liegenden, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rect.-Nr. 235 vorkommender Realität, bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,

die zweite auf den

19. Juli

und die dritte auf den

21. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

nur um oder über den SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 1Operc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 14. März 1871.

(1205—2) Nr. 3482.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. del. Bezirksgerichte RudolfsWerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Jenitsch die executiv. Versteigerung der dem Johann Saje gehörigen, gerichtlich auf 1367 fl. geschätzten, in Krosje liegenden Realität Urb.-Nr. 659, Rect.-Nr. 307 ad Grundbuch Auersperg'sche Gilt Nossenfuß bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

28. August 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 1Operc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

RudolfsWerth, am 29. April 1871.

(1099—3)

Nr. 515.

Dritte exec. Feilbietung.

Zum Nachhange zum Edict vom 16ten April 1869, Z. 1494, wird vom gefertigten Bezirksgerichte bekannt gemacht, daß zur Bannahme der dritten executiven Feilbietung der Realität des Matthäus Repar von Krajnec, im SchätzungsWerthe von 1178 fl. 10 kr. ö. W., die Tagsatzung auf den

21. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordnet wurde.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 1ten Mai 1871.

(1172—2) Nr. 2981.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Josef Marinčić von Zagorje Nr. 45 wegen schuldigen 105 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Rect.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1450 fl. ö. W., gewilligt und zur Bannahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Juni, 25. Juli und 25. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergegen mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

(1250—1) Nr. 2760. Executive Realitäten-Versteigerung.

Bon dem f. f. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, es seien in der Executionssache des Herrn Josef Schaffer wider Frau Josefa Kuntaro wegen schuldiger 1260 fl. sammt Anhang die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 11. April 1871, 3. 1913, auf den 22. Mai und 26. Juni l. J. angeordneten erste und zweite executive Feilbietung der im magistratlichen Grundbuche sub Wett. Nr. 775/1 vorkommenden, der Frau Josefa Kuntaro gehörigen Haushaltsrealität mit dem Beifazie für abgehalten erklärt worden, daß es bei der auf

den 24. Juli l. J. angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben habe.

Laibach, am 20. Mai 1871.

(1177—3) Nr. 2054. Executive

Realitäten-Versteigerung.

Bom f. f. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Frau Anna Fischer, durch Dr. von Wurzbach, die executive Versteigerung des der Frau Josefa Twerdy gehörigen, gerichtlich auf 2800 fl. geschätzten Hauses Nr. 99 in der Rosenstraße wegen aus dem Urtheile vom 12. November 1870, 3. 5953, schuldigen 480 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,
die zweite auf den

10. Juli
und die dritte auf den

7. August 1871,
jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 2. Mai 1871.

(1179—3) Nr. 2248. Executive

Realitäten-Versteigerung.

Bom f. f. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der f. f. Finanz-Procuratur für Krain die executive Versteigerung der dem Franz und der Maria Osmek gehörigen, gerichtlich auf 850 fl. geschätzten, im magistratlichen Grundbuche sub Rectf. Nr. 448 1/2 vorkommenden, in Hühnerdorf gelegenen Hauses Cons.-Nr. 41 wegen schuldiger Percentualgebühr pr. 55 fl. 63 fr. c. s. c. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,
die zweite auf den

10. Juli
und die dritte auf den

14. August 1871,
jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß es bei der auf

Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 2. Mai 1871.

(1104—2) Nr. 713. Executive Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Strukel von Ravne gegen Andreas Ansaker von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 22. August 1865, 3. 5461, schuldigen 204 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 800 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. Juni,

27. Juli und

26. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. f. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1213—2) Nr. 1242. Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 10ten April 1871, 3. 1242, wird kund gemacht, daß nachdem die erste auf den 20. Mai 1871 angeordnete Feilbietung der Realität des Johann Tavčar von Kropp Post-Nr. 113 ad Herrschaft Radmannsdorf resultlos war, am

20. Juni 1871

zur zweiten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten wird.

K. f. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. Mai 1871.

(917—3) Nr. 1140. Executive Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Executionsführer Anton Fabian Nr. 30 von Ponikov, Bezirk Comen, gegen Johann Janežič von Manče wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1863, 3. 1466, schuldigen 192 fl. 43 fr. EM. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Leutenberg pag. 92 Urb.-Nr. 59, Rectf. Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1925 fl. c. s. c. und der auf 4 fl. 60 fr. ö. W., geschätzten Farnisse gewilligt und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

17. Juni,

18. Juli und

19. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Wohnorte des Executens mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. f. Bezirksgericht Wippach, am 11. März 1871.

(1185—3)

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur nom. des hohen Accurs und Grundentlastungsfondes die execut. Versteigerung der dem Johann Juric von Förtach gehörigen, gerichtlich auf 595 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Juni,

die zweite auf den

21. Juli

und die dritte auf den

21. August 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. f. Bezirksgericht Egg, am 29sten März 1871.

(1084—3)

Executive Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Vincenz Seunig, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Herrn Franz Xav. Legat von Weizelburg wegen schuldigen 112 fl. 3 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Tom. I., Fol. 1 und 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1302 fl. 80 fr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

16. Juni,

19. Juli und

16. August 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. f. Bezirksgericht Sittich, am 5ten Februar 1871.

(1170—3)

Executive Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur in Laibach gegen Johann Dougan von Šambije wegen schuldigen 136 fl. 76 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1500 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

16. Juni,

18. Juli und

18. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. f. Bezirksgericht Feistritz, am 28sten April 1871.

(1257—1)

Einleitung zur Todesserklärung

des Jakob Pogorelc.

Bom f. f. Bezirksgerichte Planina wird dem Jakob Pogorelc aus Unterloitsch Nr. 7, welcher vor mehr als dreißig Jahren als Fuhrmannsknecht über Tirol nach Italien sich begab und seit dieser Zeit gänzlich verschollen ist, erinnert, es habe sein Bruder Anton Pogorelc um die Einleitung seiner Todesserklärung angefucht.

Jakob Pogorelc möge daher dieses Gericht durch den ihm bestellten Curator Anton Sorre in Unterloitsch oder auf was immer für eine Art von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntnis setzen, widrigens nach Jahresfrist seine Todesserklärung erfolgen würde.

K. f. Bezirksgericht Planina, am 9ten Mai 1871.

(1176—2) Nr. 2982. Executive Feilbietung.

Bom f. f. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur in Laibach für Krain gegen Johann Mersnik von Smerje Nr. 8 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 15. October 1869 schuldigen 112 fl. 33 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Dornegg sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2800 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

27. Juni,

28. Juli und

29. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. f. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

(1077—2) Nr. 1832. Grinnerung

an Fernej Kočevar, Maria, Fernej und Lorenz Žnidar.

Bom f. f. Bezirksgerichte Krainburg wird dem Fernej Kočevar, der Maria, dem Fernej und dem Lorenz Žnidar, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Žnidar von Unterfernik wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung folgender an seiner Halbhube zu St. Martin Rectf. Nr. 353 A ad Egg ob Krainburg fastenden Forderungen: a) des Fernej Kočevar aus dem Urtheile vom 24. August 1798 per 200 fl. L. W.; b) der Maria und des Fernej Žnidar aus den Urtheilen vom 18. September 1818, 21. Juli 1818, 17. Februar 1818 und 21. Juli 1818, dann Cession vom 15. Sept. 1818 per 765 fl. c. s. c.; c) des Lorenz Žnidar aus dem Uebergangsvertrage vom 17ten Februar 1836 per 120 fl. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten sub praes. 28. April 1871, 3. 1832, hieramt eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

28. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 allg. G. O. angeordnet und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Andreas Augustin von Klanž als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. f. Bezirksgericht Krainburg, am 28. April 1871.

Freiwilliger

Wiesenverkauf und Grasmahdverpachtung.

Montag am 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
wird die große Malitsch'sche Wiese am Polar, an der Lippe-Straße gelegen, parzellenweise gegen günstige Zahlungsbedingnisse licitando verkauft. Gleichzeitig wird die diesjährige Grasmahd auf dieser Wiese licitando hintangegeben.

Mittwoch am 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
findet die Verpachtung der sogenannten Jamnig'schen Wiese, nächst der Brücke über den Kleingraben im Thurnauer Stadtwald, licitationsweise statt.

Kauf- und Pachtlustige wollen sich an den bestimmten Tagen und den bezeichneten Wiesen zu den festgesetzten Stunden einfinden.

Laibach am 30. Mai 1871.

(1248—3)

Rauchern

offerre ich als sehr billig und reell gegen Einsendung des Beitrages:

Blitar Havana Regalia per 1000 Stück 50 fl. ö. W.

Blitar Havana Cigarren in 2 Marken à mille 30 fl. und 40 fl. ö. W.

Havana Ausschuß Originalkisten à 500 Stück à 15 fl. ö. W.

Ambalema Cuba Cigarren sehr empfehlenswerthe zu 24 fl. und 20 fl. ö. W.
per mille. (1189—3)

Von echt importirten Havana Cigarren empfiehlt noch als ganz vorzüglich: **Cinto de Orion**

50 fl. ö. W., **Henry Clay** 60 fl. ö. W., **La Caoba** 80 fl. ö. W., **El Aguila de Ore** 100 fl. ö. W.

H. Neupert,

Cigarren-Fabrik und Cigarren-Import-Geschäft, Berlin, Leipzigerstrasse 31.

(1256)

Nr. 2610.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wurde am 13ten Mai 1871 die Firma

Theresa Eger

zum Betriebe einer Manufaktur- und Posamentirerwaarenhandlung zu Laibach, über Ansuchen der Firma-Inhaberin Frau Theresa Eger in Laibach, in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen.

Laibach, am 13. Mai 1871.

(1255)

Nr. 2373.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wurde am 2. Mai 1871 die Firma

Josef Hauffen

zum Betriebe einer Tuch- und Schnittwaarenhandlung zu Laibach, über Ansuchen des Firma-Inhabers Herrn Josef Hauffen, in Laibach aus dem Handelsregister für Einzelnfirmen gelöscht.

Laibach, am 2. Mai 1871.

(1105—3)

Nr. 284.

Executive Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Milaue von Birkniz gegen Mathias Telane von Rudolfovo wegen schuldigen 252 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Dom.-Grundbuche Herrschaft Nadisik vorkommenden Gereuthwiese, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 130 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

19. Juni,

20. Juli und

19. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtsanklei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuch-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 27ten April 1871.

(1254—1) Nr. 2795.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. April 1871 ohne Testament verstorbenen Hrn. Johann Lorenz Pototschnig, Handelsmannes in Kropf, eine Forderung zu stellen haben, aufgesordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

26. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Zahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 23. Mai 1871.

(1162—1) Nr. 2067.

Erinnerung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Wippach werden die unbekannten Ansprecher der ingedachten Realität hiermit erinnert:

Es habe Franz Andlovic von Poreče Nr. 20 wider dieselben die Klage auf Errichtung des in Poreče gelegenen, von Josef Kodre, dem Fahrwege und dem Močivnišlache begrenzten Ackers Ogradea, auf welchem gegenwärtig zwei Kammern, ein Getraidemagazin, eine Viehstallung und ein Falador, und abgesondert eine Schweinstallung aufgeführt erscheinen, welcher zum Theile als Hofraum benutzt wird und dessen zweite Hälfte einen Gemüsegarten resp. Acker bildet, sub praes. 10. Mai 1871, §. 2067, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

12. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 10ten Mai 1871.

Zum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilbaren Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die in aller Kürze wieder beginnende, vom Staate Hamburg genehmigte und garantirte große Geldverlosung.

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn und speciell Gewinne von Silbergulden 105,000 — 70,000 — 35,000 — 28,000 17,500 — 2 à 14,000 — 3 à 10,500 — 3 à 8,400 — 7,700 — 3 à 7,000 — 4 à 5,600 — 5 à 4,200 — 11 à 3,500 — 28 à 2,100 — 106 à 1,400 5 à 1,050 — 156 à 700 — 206 à 350 r. c. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdienst dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil 24900 Voos, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehung resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den

21. Juni d. J. (1144—5)

amtlich festgestellt, und kosten zu derselben
Ganze Original-Voos 3½, fl.

Halbe " " 1½ "

Viertel " " 1 "

Gegen Einsendung des Beitrages in Banknoten werden die mit dem Staats-Wappen versehenen Original-Voos von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen und gelangen ebenso die Gewinngelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termines ein Mangel an Voos ein, und beliebe man, um sofortiger Ausführung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.,
Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.

(1155—1)

Nr. 2127.

Erinnerung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Wippach werden die unbekannten Ansprecher der ingedachten Grundparzellen hiermit erinnert:

Es habe Andreas Brecel von Langenfeld Nr. 7 wider dieselben die Klage auf Errichtung des Ackers früher Wiese pri dreni Paiz. — Nr. 1380 mit 515²⁰/₁₀₀ □ Klafter, die Wiese pri bresti Paiz. — Nr. 1364 mit 721¹⁸/₁₀₀ □ Klafter, und des Ackers gornje otave Paiz. — Nr. 1227 mit 429⁸²/₁₀₀ □ Klafter sub praes. 13ten Mai 1871, §. 2127, hiermit eiugebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

19. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz Semic von Langenfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 14ten Mai 1871.

(1258—1)

Nr. 1497.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Kraainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tiszen als Curator des Dogan'schen Verlaßvermögens, durch Dr. Supan, die executive Feilbietung der dem Valentia Urbanek von Hotomash gehörigen, gerichtlich auf 2594 fl. geschätzten, im Grundbuche der Filialkirchengilt St. Udalrici zu Hotomash E.—Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1400 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

11. Juli 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtsanklei mit dem angeordnet werden, daß diese Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Aufruf ein Operc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Kraainburg, am 6. April 1871.

(1160—1)

Nr. 2049.

Erinnerung

an Georg Höckvar von Rajic und dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannten Georg Höckvar von Rajic und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Ignaz Habbe von St. Veit Nr. 81 wider dieselben die Klage auf Verjährung des auf den im Grundbuche Leutenburg sub Gb.-Nr. 150 eingetragenen, dann auf jenen hievon abgeschriebenen Realitäten sub Auszugs-Nr. 13 und 46 haftenden Vergleiches vom 16. October 1823, Nr. 843, per 23 fl. 27 fr. f. A. sub praes. 9. März 1871, §. 2049, hierants eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

11. August 1871,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 9ten Mai 1871.

(1168—3)

Nr. 2978.

Executive Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Anton Mersnik von Smerje Nr. 4 wegen schuldigen 204 fl. 39^{1/2} fr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Guteneck sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1400 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

16. Juni,

18. Juli und

18. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergegen mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistriz, am 28sten April 1871.

Bei dem Gemeindeamte der Stadt Möttling

in Unterkain, kommt die Stelle des
Gemeinde-Secretärs

mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. sogleich zu besetzen. Bewerber um diesen Posten müssen im Kanzlei- so wie Kassaführungsache, dann in der slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen bewandert und eine Cau- tion von 500 fl. zu erlegen im Stande sein.

Gesuche sind an den Gemeinde- Vorstand zu überreichen. (1259—1)

Gemeindeamt Möttling in Unterkain,
am 1. Juni 1871.

Zur Anlage von **Holz-Schleifereien**

für Papierstoff-Erzeugung,
sowie auch zur
Abänderung der Sortier- und Entwässe-
rungs-Apparate bestehender Fabriken,
wodurch der Raaffiner gänzlich entfällt, die Pro-
duction bei gleicher Kraftanwendung um 50 p.c.
erhöht, die Arbeitskosten dagegen um 40 p.c.
vermindert und auch der Aufstellungsraum nur
cirea die Hälfte beträgt, nach dem patentirten
Systeme von

Gebrüder Waissnix und S. A. Specker,
privilegiert in den meisten Staaten
Europa's und in Amerika; ferner zur
Anlage von
Habern-, Stroh-, Holzstoff-, Deckel-,
Pappen-, Preßpäne-, Papier-Fabriken,
nach neuester Construction, nebst Motoren, Trans-
missionen, Kessel und Maschinen empfiehlt sich die
Maschinenfabrik von Carl A. Specker
(1253—1) **Wien,**
Landstraße, Baumgasse Nr. 37; Stadtbureau:
hoher Markt, Anterhof Nr. 11.

Ein

Privatdiener

wird aufzunehmen gesucht.
Näheres in der Expedition dieses
Blattes. (1249—2)

Kundmachung.
Die Realität Nr. 3 in
Stanešić,
1½ Stunde von Laibach, ½ Stunde von St. Veit entfernt, bestehend aus dem Wohnhause mit drei geräumigen Zimmern, 2 Küchen, großem Keller, Brunnen, 2 Stallungen für 30 Pferde, Schupfe, Dreschstube nebst Harpfe, alles im besten Bau-
zustande, dann einer Wiese mit Obstbäumen und Gründfläche von 30 Morgen Ayaat, nebst der Waldung v. percal, ist aus freier Hand unter vortheilhaftesten Bedingungen billig zu verkaufen.
Näheres bei **Andreas Matensel** in Tacen
Nr. 44 unter Großfahnenberg und Herrn **Franz**
Waidhauser, Gastwirth zu Laibach, Kapuziner-
Vorstadt Nr. 3 zu erfahren. (1222—2)

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedenklichen Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückssver-
such geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantirte große Geld-
Verlosung,

14 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Mark 150.000 — 100.000
50.000 — 40.000 — 25.000 — 2mal 20.000 — 3mal 15.000 — 3mal
12.000 — 1mal 11.000 — 3mal 10.000 — 4mal 8.000 — 5mal 6.000 —
11mal 5.000 — 2mal 4.000 — 28mal 3.000 — 106mal 2.000 — 6mal
1.500 — 5mal 1.200 — 156mal 1.000 — 206mal 500 1c. bietet obige Verlosung
in ihrer Gesamtheit und kann die Beteiligung um so mehr empfohlen werden, als weit
über die Hälfte der Lose im Laufe der Ziehung mit Gewinn gezogen werden müssen.

Bu der schon am

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Lose fl. 3½ —
Halbe " " 1½ —
Viertel " " 1 —

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen
Wappen versehenen Original-Lose verkauft werden.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einlösung
des Betrages in Banknoten sofort ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen;
auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch plünktliche Übertragung der amtlichen
Ziehungslisten, sowie durch sorgfältige Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Lose bereits placirt ist und bei dem leb-
haften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die
noch vorräthigen Lose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man
sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

(1191—5)

Die Gefahren, die den Privatspeculanten bei Börsenoperationen ehemalig bedrohten, haben sich in neuerer Zeit wesentlich verringert, denn das Publicum stützt sich jetzt nicht mehr blindlings auf alle Börsenwerthe, sondern benutzt die gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre, um **sorgfältig** und mit **richtiger** Auswahl zu spekulieren. Trotzdem vergrößert sich täglich der Kreis der Speculanten sowie des Anlage suchenden Publicums, und der Börse strömen dadurch immerfort **Kapitalien** zu, welche in **soliden** Papieren Verwertung suchen und finden. Rechnen wir hinzu, daß es jetzt nicht mehr wie früher eine Masse **neuer Papiere** gibt, deren Wert unbekannt ist, und die ohne wirkliche Besitzer, als schwimmendes Material die Börse belaufen, ferner die verhältnismäßig günstigen Bilanzen des verschlossenen Geschäftsjahres — eines Kriegsjahres — und daß wir jetzt die Aussicht auf einen langen dauernden Frieden haben, so sind dies unbedingt lauter gewichtige Gründe für unsere Ansicht.

Gegen eine Provision von 1% per Mille und eine Deckung von fl. 500 für einen Börsenschluß bin ich erbödig, alle Effecten prompt zu kaufen und zu verkaufen. Aufträge auch schriftlich oder telegraphisch. (1142—6)

KARL STEIN, **Bank- und Börsen-Comptoir: Wien, Stadt, tiefer Graben Nr. 17.**
Filiale und Wechselstube in Brünn: Adlergasse 11.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenbur-
gerstrasse 8. — Sehon Hunderte vollständig geheilt. (1209—2)

Das Friseur-Geschäft

des Gefertigten befindet sich wie früher vis-à-vis der Post, **Front Elephantengasse**.
Indem sich derjelbe für das bisherige Zutrauen bei dem p. t. Publicum bedankt,
bittet er, ihm auch weiters dasselbe schenken zu wollen. (1260—1)

Eduard Calderaris, Friseur.

(1219—3)

A. Popović

empfiehlt sein sortirtes und gewähltes Lager aller **in- und ausländischen**
Modestoffe

Mohairs, Barege, färige Battiste, Brillantins, Percails, Nan-
kings mit Bordure, Umhängtücher, Plaids, Vorhänge,
Möbelstoffe, Bouletten, Noblesse, Faills, färige Seidenkleider,
diverse Futterstoffe, Seiden- & Woll-Jacken, Regen-
mäntel und viele andere Artikel mit der Zusicherung der reellsten Bedienung,
effectuirt auswärtige Bestellungen auf das schnellste und allerbilligste.

Curort Tobelbad.

Eine Stunde von Graz.

Saison 1. Mai bis 15. October.

Die Ludwigquelle, eisenthalige Aktuotherme von der seltenen Temperatur + 23° R. und
Ferdinandquelle mit + 20° R. in Bassins, Douche- und Regenbad, höher erwärmt in
Wannen. Molkewanstalt, Fichtenbäder und Traubencure (anfangs September).

Die Wirkungen der Quellen sind: 1. nervenstärkend, belebend und zugleich beruhigend, daher heilen sie: Schwächezustände aller Art und Veranlassung, selbst mit großer Leb-
reizung der Nerven, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Schwindel, Krämpfe, Convulsionen, Beits-
tan, allgemeine Entkräftung, Abortusdisposition, Gebärmutterentzündung; 2. den Stoffwechsel
betätigend, das Gefäßsystem stärkend, blutbereitend, bei Rheumatismus, Gicht,
Scropheln, Magen- und Darmstarrchen, Stockungen des Pfortaderystems, Hämorrhoidal-Leiden,
Bleichfucht, Blutarmuth, passiven Blutflüssen, chron. Schleimflüssen, Wunden, Geschwüren.

Die Lage des Kurortes in einem reizenden Thale, mit ausgedehnten üppigen Fichtenwäldern,
comfortable Unterfunft, deren Räumlichkeiten abermals bedeutend vergrößert wurden, zwei gute
Restaurants, Kurhaus mit Zeitschriften, Clavier, Spieltischen, Kurmusik, Bälle, Wandelsalon, Kirche,
Post, Apotheke, Bibliothek, Kaufmann, schöne Anlagen, herrliche Umgebung, — sind Factoren,
deren Summe einen sehr heilsamen und zugleich angenehmen Aufenthalt verbürgt.

Bade-Direction: Dr. v. Kottowits. **Quartier-Bestellung** an dieselbe. Broschüre
in allen Buchhandlungen. (846—5)

Man biete dem Glücke die Hand!

250.000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Ver-**
losung, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen
Monaten durch 7 Verlosungen **24.900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen,
darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. 250.000, speciell aber 150.000,
100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8000, 6000,
5000, 3000, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 11.600 mal 110 etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantirten Geld-
verlosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur fl. 4.—
1 halbes " " " " 2.—

1 viertel " " " " 1.—

gegen **Einsendung des Betrages** in österreichischen Banknoten. (1035—9)

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jeder-
mann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, und nach
jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann
durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen
an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und halten wir **erst vor Kurzem** wiederum
unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen** 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehun-
gen laut **offiziellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten
Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden;
man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **bal-**
digst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktionen und Anleihenlose.
P.S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei
Beginn der neuen Verlosung zur Beteiligung einladen, werden wir uns auch ferner-
hin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit un-
serer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.